

**Die Maßnahmen im Rahmen der Covid-19-Pandemie als Herausforderung
für eine auf menschliche Grundbedürfnisse ausgerichtete Soziale Arbeit -
Eine kritische Analyse aus der Perspektive der internationalen Gewaltforschung**



Norbert Frieters-Reermann im Mai 2020



In der Sozialen Arbeit geht es immer um den Menschen, seine Rechte und seine Würde. Menschenrechtsarbeit ist daher Kernbereich der Sozialen Arbeit und vor diesem Hintergrund etabliert sich Soziale Arbeit zunehmend als Menschenrechtsprofession (*human rights profession*) (vgl. Staub-Bernasconi 2007). Eine vergleichbare explizite und systematische Ausrichtung der Sozialen Arbeit auf menschliche Grundbedürfnisse (vgl. Burton 1990) und die Etablierung als Profession für universale menschliche Grundbedürfnisse (*human needs profession*) steht hingegen noch aus, erscheint aber angesichts der aktuellen Covid-19-Pandemie von ebenso zentraler Bedeutung zu sein. Denn die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen einerseits zu einer Verlangsamung der Ausbreitung des Corona-Virus und leisten damit einen Beitrag zum Grundrecht auf Gesundheit und zum Grundbedürfnis nach Wohlergehen. Andererseits führen sie auch zu massiven Einschränkungen von Menschenrechten und zu drastischen Verletzungen von menschlichen Grundbedürfnissen auf anderen Ebenen.

Von daher bietet es sich an, aus der Perspektive der grundbedürfnis-orientierten Konflikt- und Gewaltforschung (vgl. Burton 1990, Galtung 1998, Graf/Kramer 2018, Frieters-Reermann 2019) die mit der Covid-19-Pandemie verbundenen Verletzungen von menschlichen Grundbedürfnissen auf verschiedenen Ebenen zu analysieren. Die explizite Grundbedürfnisorientierung (als Ergänzung zur Menschenrechtsperspektive) ist fester Bestandteil zahlreicher Ansätze der internationalen Konflikttransformation. Insbesondere die jahrzehntelangen Forschungen und Konzeptentwicklungen von Johan Galtung (vgl. Galtung 1998, 2007) sind dabei hilfreich, um die aktuellen Dynamiken eingehender zu reflektieren. Galtung benennt vier menschliche Grundbedürfnisse (*basic human needs*): 1. *Survival* (Überleben), 2. *Wellbeing* (Wohlergehen), 3. *Identity* (Identität) und 4. *Freedom* (Freiheit). Diese vier Bedürfnisse stehen nach Galtung gleichwertig nebeneinander und unterliegen keiner hierarchischen Ordnung oder kausalen Logik, wie sie z.B. in der Bedürfnispyramide von Maslow (vgl. Maslow 1981) angelegt ist. Die Verletzung eines oder mehrerer dieser Grundbedürfnisse definiert Galtung als Gewalt, die ihrerseits wieder andere Formen von Gewalt auslösen kann. Die mit der Verletzung der Grundbedürfnisse einhergehenden Gewaltformen können direkt als personelle Gewalt oder indirekt als strukturelle und kulturelle Gewalt in Erscheinung treten. In der gegenwärtigen Covid-19-Pandemie erscheint vor allem die strukturelle Gewalt relevant. Denn die strukturelle vermeidbare Beeinträchtigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse (oder allgemeiner ausgedrückt die vermeidbare Beeinträchtigung des Lebens) setzt den realen Grad der Bedürfnisbefriedigung unter das, was potentiell möglich wäre. Unter strukturelle Gewalt fallen von daher alle Formen der Isolation, Exklusion und der ungleichen Verteilung von Lebenschancen und Teilhabemöglichkeiten, die vermeidbar wären. Vor diesem Hintergrund könnten die mit der Covid-19-Pandemie einhergehenden Gewaltdynamiken und Grundbedürfnisverletzungen differenzierter analysiert und Konsequenzen für die Soziale Arbeit abgeleitet sowie die Stärkung der Sozialen Arbeit als *human needs profession* als Ergänzung zur *human rights profession* befördert werden.

Literatur:

Burton, John (1990): *Conflict: Human Needs Theory*. New York.

Frieters-Reermann, Norbert (2019): *Frieden durch Friedensbildung - Grenzen und Chancen eines erhofften Transformationspotenzials*. In: Gregor Lang-Wojtasik (Hrsg.): *Bildung für eine Welt in Transformation. Global Citizenship Education als Chance für die Weltgesellschaft*. Opladen. S.147-160.

Galtung, Johan (2007): *Konflikte und Konfliktlösungen. Eine Einführung in die Transcend-Methode*. Berlin.

Galtung, Johan (1998): *Frieden mit friedlichen Mitteln. Frieden und Konflikt, Entwicklung und Kultur*. Opladen.

Graf, Wilfried/ Kramer, Gudrun (2018): *Erfahrungen mit Interaktiver Konflikttransformation*. In: *Zeitschrift für Beratungs- und Managementwissenschaften*. Ausgabe 1.

Staub-Bernasconi, Silvia (2007): *Vom beruflichen Doppel – zum professionellen Tripelmandat. Wissenschaft und Menschenrechte als Begründungsbasis der Profession Soziale Arbeit*. In: *SiO – Sozialarbeit in Österreich*. Ausgabe 2.

Maslow, Abraham (1981): *Motivation und Persönlichkeit*. (12. Auflage) Reinbek bei Hamburg.